

Chance für kleine Finanzdienstleister

SRC Research erwartet Wachstum bei AWD, Interhyp, HCI Capital und Lloyd Fonds

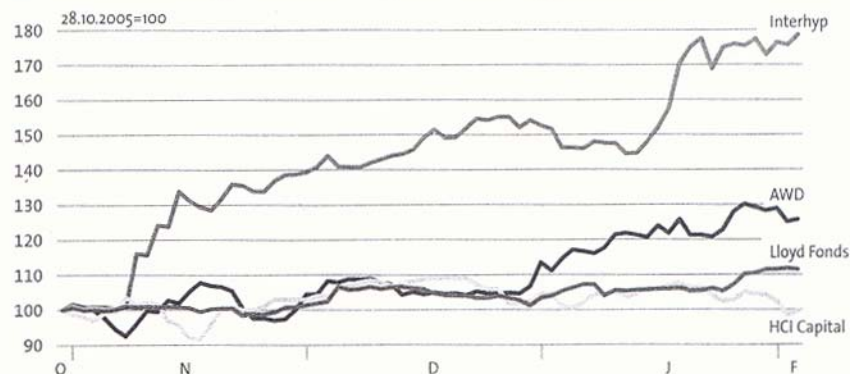
Börsen-Zeitung, 4.2.2006
scd Frankfurt – Das bankenunabhängige Analysehaus Scharff, Research und Consulting GmbH (SRC) sieht 2006 gute Chancen für die kleineren deutschen Finanzdienstleister AWD, Interhyp, HCI Capital und Lloyd Fonds.

AWD werde 2005 zwar deutlich weniger Gewinn als im Rekordjahr 2004 verbuchen, schreiben die Analysten. Eine Korrektur sei aber erwartet worden, nachdem in Deutschland die Steuerfreiheit für Kapitaleinkünfte aus klassischen Lebensversicherungen abgeschafft wurde. Die Zahl der abgeschlossenen Verträge sei dadurch im Vorjahr ungewöhnlich hoch ausgefallen. Dennoch habe der Finanzdienstleister, der Marktführer in Deutschland, Großbritannien, Österreich und der Schweiz sei, sehr gute Wachstumschancen.

In Deutschland werde, bedingt durch das zunehmend überlastete staatliche Rentensystem, die private Vorsorge wichtiger. Davon sollten unabhängige Finanzvermittler wie AWD profitieren. Die Bedeutung des Deutschlandgeschäfts für die Unternehmenserträge werde jedoch weiter abnehmen. Trotz des Gewinnrückgangs befinde sich AWD immer noch „auf Kurs“. Die Kundenzahl sei in den ersten drei Quartalen 2005 um gut 15% gestiegen. Außerdem tragen die erst 2001 ins Programm genommenen Pensionspläne für mittlere und kleine Unternehmen bereits gut 10% zum Ergebnis des MDax-Unternehmens bei.

Der deutsche Internet-Baufinanzierer Interhyp, der seit dem 29. September 2005 an der Börse gelistet ist, werde profitieren, wenn der Online-Anteil am Hypothekengeschäft,

AWD vs. Interhyp vs. HCI Capital vs. Lloyd Fonds



© Börsen-Zeitung

Quelle: Reuters

wie von den Analysten prognostiziert, demnächst auf 5 bis 10% steige. Derzeit fänden nur etwa 2% des deutschen Hypothekengeschäfts im Internet statt.

Nachdem die Eigenheimzulage zu Jahresbeginn gestrichen wurde, seien Bauwillige gezwungen, knapper zu kalkulieren. Besondere Stärke von Interhyp sei die Kostenstruktur. Das Unternehmen weise sehr niedrige personalbedingte Fixkosten auf, da die Vertriebsangestellten leistungsorientiert bezahlt würden. Über 80% der 250 Mitarbeiter seien im Vertrieb oder in vertriebsverwandten Abteilungen tätig.

Schiffe sollten nicht alles sein

Den beiden norddeutschen Anbietern für geschlossene Fonds, HCI Capital und Lloyd Fonds, trauen die Analysten in den nächsten Jahren stabile Wachstumsraten zu. Der Markt für geschlossene Fonds, der rund 13 Mrd. Euro betrage, werde in

den kommenden zehn Jahren deutlich wachsen. Davon sollten beide Unternehmen profitieren. Allerdings empfiehlt SRC, die Fondspalette zu diversifizieren. Denn ein Problem für die Fondsgesellschaften könne in der Abhängigkeit vom Schiffmarkt liegen. Bei der Bremer HCI Capital wurden vergangenes Jahr 82% und bei der Hamburger Lloyd Fonds sogar 85% des investierten Vermögens in Schiffsfonds angelegt.

Das Management von Lloyd Fonds plant SRC zufolge, diesen Anteil bis 2008 auf gut 50% zu reduzieren. Für 2005 erwarte Lloyd Fonds einen Anstieg des Nettogewinns von 70% auf 16 Mill. Euro. HCI Capital gehe sogar von einem Anstieg um 79% auf rund 37 Mill. Euro aus. Ein Risiko für beide Häuser bleibe, dass möglicherweise die Tonnagesteuer in Deutschland abgeschafft werde. Das sei zwar momentan nicht angeht. Komme es aber dazu, wäre dies ein großer Nachteil für Schiffsfondsinvestments.